

28. II. 1917

136

Von den Manufaktur-, Baumwoll-, Garn-, Leinen- und Zwirnmärkten.

(Originalbericht der „Reichspost“.

W i e n, 26. Februar.

In den Manufakturwarenmärkten zeigte sich allenthalben reger Verkehr, da die Engros Händler zurzeit keine Vertreter nach den Provinzstädten entsenden können; es pflegt auch vorzukommen, daß die Fabrikbesitzer selbst die Stelle eines Reisenden übernehmen, um Kaufaufträge auszuführen, es kommt dies aber nur in seltenen Fällen vor, schon deshalb nicht, da Ueberfluß an Waren nicht vorhanden ist. Rohwaren sind nicht angeboten, da Mangel darinnen vorherrschend ist. Baumwolle hat zurzeit spärlichen Verkehr. Verkäufe werden nur durch die Baumwollzentrale perfekt. Seide war durch den ausgesprochenen Stoffmangel lebhaft gefragt, Preise stellten sich bis 80% höher. Um den Begehr des Konsums einigermaßen zu befriedigen, haben sich auch die Manufakturwarenhändler entschlossen, den Verkauf von Seide zu übernehmen und so kamen nicht unbedeutende Verkäufe zustande. Die verlangten Preiserhöhungen wurden durchgehends bewilligt. — Der Bezug überseeischer Wolle im Auslande gestaltet sich ungemein schwerfällig. In Argentinien ist das Gefälle fast zur Gänze verlaufen und die Verschiffungen aus Australien nach England sind im letzten Halbjahr 1916 um mehr als die Hälfte gegen 1915 zurückgegangen. Sie betragen nur 270.000 Ballen gegen 628.100 Ballen in 1915. Die süddeutschen Schafzüchter streben die Umwandlung von Gesellschaftschäfereien in Gemeindschäfereien durch Fortsetzung von staatlich verbürgten Mindestpreisen an.

Von amerikanischer Baumwolle wurden in der letzten Woche nach den Verschiffungshäfen der Vereinigten Staaten zugeführt 81.000 Ballen gegen 95.000 Ballen in der Vorwoche und 140 Ballen in der entsprechenden Woche des Vorjahres. Nach den Stapelplätzen im Innern der Vereinigten Staaten wurden zugeführt 77.000 Ballen gegen 85.000 Ballen in der Vorwoche und 119.000 Ballen im Vorjahre. Seit 1. August v. J. wurden insgesamt 5.754.000 Ballen zugeführt gegen 5.300.000 Ballen in dem entsprechenden Abschnitte der vorigen Ernte. Ausgeführt wurden nach England 65.000 Ballen gegen 30.000 Ballen in der Vorwoche und 88.000 Ballen im Vorjahre, nach dem europäischen Festlande 19.000 Ballen gegen 39.000 Ballen in der Vorwoche und 49.000 Ballen im Vorjahre. Gesamtausfuhr seit 1. August 3.917.000 Ballen gegen 3.255.000 Ballen im gleichen Abschnitt des Vorjahres. Vorrat in amerikanischen Häfen 1.347.000 gegen 1.383.000 Ballen vor einer Woche und 1.581.000 Ballen vor einem Jahre. Vorrat auf den Stapelplätzen im Innern der Vereinigten Staaten 1.120.000 gegen 1.140.000 Ballen vor einer Woche und 1.146.000 Ballen vor einem Jahre. — An der Baumwollbörse in New-York war die Tendenz auf feste Meldungen, Aufnahme von Anweisungen und Lokalkäufe hoch gestimmt; Preise stellten sich 10 bis 14 Punkte höher. Auf Verkäufe für ausländische Rechnung und Liquidationen, herbeigeführt durch die großen Zufuhren und politische Berichte schwächte sich die Tendenz wieder ab, die Schlusshaltung blieb jedoch noch immer eine stetige.